Wir Studenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir Studenten

Sitze in einer gewissen Kneipe und erlebe am Nebentisch folgendes:

Zwei Kommilitonen beim Wein, der eine schon halb dahingerafft vom Saft der Trauben; der andere, offenbar von Professor Karrer's Fakultät, möchte aber um keinen Preis das wissenschaftliche Gespräch fallen lassen und redet unentwegt auf seinen Freund ein: «Was, du kannst dir die Erdgeschwindigkeit nicht vorstellen? Das werde ich dir an einem einfachen Beispiel erklären: Stelle dir ein Schwungrad vor, dessen Umfang 30 Meter beträgt. Es macht 30 Umdrehungen pro Sekunde und treibt ein kleines Rad, dessen Umfang nur 30 Zentimeter beträgt. Das kleine Rad macht dann in derselben Zeit hundert mal so viel Umdrehungen, also 3000 pro Sekunde. Lassen wir nun das kleine Rad eine kleine Welle von 3 Zentimeter Umfang treiben, so macht diese 30,000 Touren pro Sekunde. Irgend ein Punkt ihrer Peripherie legt also in einer Sekunde einen Weg von 30,000 mal 3 Zentimeter zurück, das sind 900 Meter, macht in der Minute 54 Kilometer. Denke dir nun eine Stahlsaite um diese Welle geschlungen und hänge dich daran, daß du in der Richtung von Ost nach West gezogen wirst. Bekanntlich dreht sich die Erde von West nach Ost, nun hebst du mit deiner Geschwindigkeit die Erdrotation auf, stehst also still.» Der andere schaute äußerst intelligent und meinte: «Ja, halt emal, wie isch das mit dem Schwungrad?»

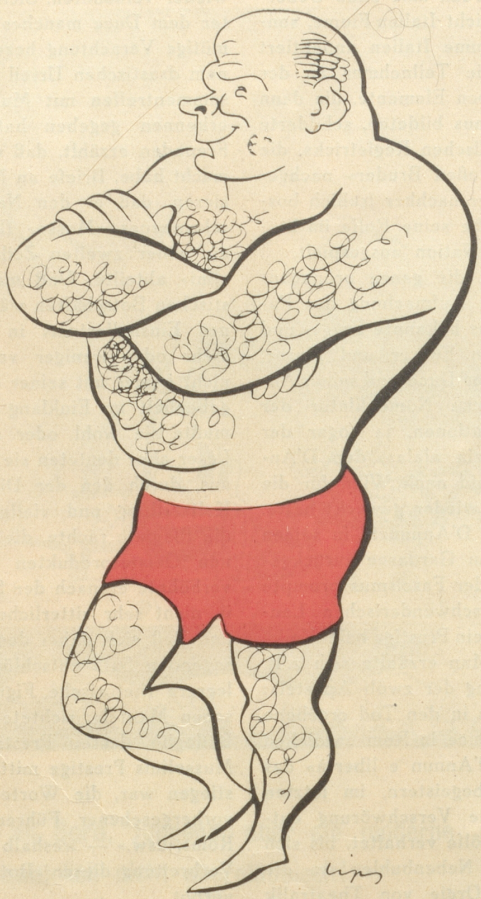
Als ich da leicht grinsen mußte, wurden beide sehr böse; einer erkundigte sich nach meiner Fakultätszugehörigkeit. Auf den Bescheid «Jurist» hatten beide nur ein mitleidvolles Achselzucken übrig, und sie setzten die Erde wieder in Schwung.

Da staunt der Laie. -rie

Das praktische und feine z' Nüni des Kopfarbeiters

Ovignac Senglet
der Eier-Cognac
in höchster Vollendung

Sein hoher Gehalt an Lecithin und altem Cognac gibt neue Lebenskraft.



STÖCKLI
SCHWEIZERISCHER RINGER-MEISTER

Unerhörtes

Außer dem Glockenziehen verstand sich der Sigrist einer Landkirchgemeinde auch aufs Kegelschieben.

Darob vergaß er kürzlich eines Sonntags das Mittagläuten nach der Predigt. Als ihn ein Kegelkamerad an die versäumte Pflicht erinnerte, kriegte er zuerst einen kleinen «Chlupf», tröstete sich aber bald wieder mit den Worten:

«Das wird jitz öppe chum grad öpper g'hört ha!» ahr

(... dä Witz isch usem Altersasyl entsprunge, drum hätt er sonen Bart! Der Setzer.)

Beim Jaß

Heiri (einen Fehler machend): «Oh, ich Kamel!»

Sepp: «Das bruchsch Du gar nöd z'säge, mir wüsset ja, daß Du eis bisch, und Du sälber chasch es für Dich bhalte!» gri

Stilblüte

«... und dort, wo wir jetzt nur Trümmer sehen, da stand einst in ihrer lauschigen Kemenate die Frau des Kreuzritters und wartete auf ihren ausgezogenen Gemahl ...» -rie

Statistik.

«Sorgen müssen die Leute haben, Sorgen! Da lese ich gerade, daß von einem amerikanischen Professor statistisch alle Ursachen menschlichen Mißbehagens lükkenlos zusammengetragen worden seien. Einundzwanzigtausend Ursachen des Ärgers ...!» «Lückenlos? Was heißt in diesem Fall lückenlos? Was weiß der Professor von meinem Aerger, den ich mit dem alten Teppich in der Wohnstube habe! Aerger tötet mit der Zeit und deshalb solltest du endlich einmal Ernst machen mit dem Ankauf eines echten Stückes bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.»